

Gerd Ballay



Mal fliegen...

Gerd Ballay

Mal fliegen...

Kürzlich bin ich per Zufall über eine Link Empfehlung auf eddh.de gestoßen. Die Linkliste war nur sehr kurz und trug die Überschrift: "Meine Lieblingsseiten". Dann wollen wir mal schauen, sagte ich zu mir und schon befand ich mich auf der Page!

Schön gestaltete Seite war mein erster Eindruck und stöberte ein wenig herum Dass ich später in voller Begeisterung ausbrechen würde ahnte ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Jedenfalls interessierten mich stark die Fliegerstories. So beschäftigte ich zunächst einmal mein "Schneckenmodem" mit 56 K um testweise zwei PDF - Geschichten und eine DOC - Datei zu ergattern.... Jahre später war ich auch schooon fertig und verspürte wenig Drang noch weiter zu surfen.

Nur noch schnell E-Mails abrufen, doch mal wieder über 50 Stück, fast schon alltäglich und "Stecker ziehen" aus dem Netz der weiten Welt. Ich war offline.

Ich erhalte überwiegend Pressenachrichten aus allen Himmelsrichtungen und querbeet aller Wissensgebiete. Es ist schon spät und morgen früh wieder ruft die Arbeit. Also überfliege ich die Mails nur flüchtig. Das wars dann schon. Mein Bett schreit schon nach mir :-)

Einige Tage später, ich hatte die Downloads ganz vergessen gehabt, fiel es mir wieder ein. Doch wo habe ich die bloß abgelegt? Meine Festplatte ich schreiend voll (von 40 Gig sind nur noch 780 MB) und ich finde selbstmachmal nur noch mit Kompass und viel Geduld durch. Irgendwie ist es schon meine Markenzeichen ständig etwas zu suchen... Immerhin hat es etwas mit Fliegen zu tun überlegte ich, dann kann es nur im Verzeichnis C:\Fliegen sein oder C:\!\ beide Verzeichnisse sind allein die halbe Festplatte mit grausam vielen Unterverzeichnissen/ Unterordnern/ unternochwas ect. Jedenfalls fand ich

einen Unterordner Namens:Humor. Darin hatte ich unsinnigerweise die PDF-Files abgespeichert :-) Ha, gefunden und weniger als eine Stunde dafür gebraucht, sagte ich mir selbstlobend!

Ich fing an zu lesen ... und versank ganz in die Welt des Fliegens. Alles um mich herum verschwamm. Selbst den Kaffee in der Küche vergaß ich (besser gesagt: ich ließ die eingeschüttete Tasse dort stehen). Als ich Durst hatte, war der Kaffee natürlich eiskalt! Ich war am Monitor gebannt und saugte mir jeden Satz förmlich hinein. Kein Wunder: Ich las den Bericht der Falken nach Afrika mit Spannung! Selbst bin ich in der Falken oft mitgereist von unserem Platz ETUD Detmold. Viele Begriffe kannte ich bereits, obwohl ich (noch) nicht die PPL anstrebe. Dafür ist meine Festplatte nun mit Lernfutter zum überlaufen voll :-)

Ja: Und als sich mein Bruder dem Luftsportverein Detmold (www.LSV-Detmold.de) angeschlossen hat entstand unter uns Brüdern ein ehrgeiziger Kampf darum: Wer hat die bessern Theoriekenntnisse. Immerhingeleicht sich das wissen aber immer aus, er macht die PPL-C und ich konzentriere mich auf die Motorflieger.

Zugegeben: Er ist mir in Sachen Meteorologie doch Haus hoch überlegen :-) immerhin kann ich jetzt schon Radarbilder gut verstehen. So geht unser "wetteifern" immer weiter in jeder Hinsicht: Hatte ich doch vor ihm einen Fliegertaschenkalender (wenn auch nur der 2001) ergattert von einem Fliegerkollegen. Natürlich wollte genau diesen mein Bruder ausleihen. Hätte ich gewußt, daß ich das blaue Büchlein erst viele Monate später wiedersehe - hätte ich den nicht verliehen!

Eines Tages brachte mein Bruder das Ding zurück mit den Worten:"Brauche den nicht mehr, habe jetzt den 2003". Neid in meinem Gesicht... Das ruft natürlich gleich nach einer Retour-Kutsche. Ich sagte: Ich habe neuerdings ein Kursdreieck. Den wollte er aber nicht haben :-))) "Ich mache hier meine Hight-Speed-Runden". Als angehender Segelflieger kann ich das auch sehr gut nachvollziehen, wenn keine brauchbareTernik zu finden ist. Trotzdem beschloß ich mich ein wachsames Auge zu

behalten, nicht das mein Kursdreieck wegkommt. Irgendwann macht auch ein Segelflieger Streckenflüge.

Es vergehen einst einmal einige Monate ins Land. Mein Bruder wohnt in Darmstadt, ich in Detmold. Seine Ausbildung macht er aber hier vor Ort. Ich nutzte die Zeit mein Wissen zu erweitern. Eigentlich muß mein Monitor schon Löcher bekommen haben vom draufstieren, aber das störte mich weniger als der Tatsache, das der Platz auf der Festplatte immer weniger wurde ..

Auf einem verregneten Samstag tauchte mein Bruder mal wieder auf und war nicht bei den Fliegern. Auf zur nächsten Runde im Schlagabtausch unter Brüdern :-)) Ich freute mich schon grinsenderweise.

"Kennst Du einen Avimat", wollte ich wissen. Natürlich nicht und so trällerte ich schadenfroh: "eine Waschmaschine!"

Böse Blicke in meine Richtung "das hat aber wenig mit Fliegen zu tun", mutmaßte er richtig. Ich konnte mich vor lachen kaum beherrschen :-)) Prompt kam auch seine Quittung: Was ist eine Blauthermik? Ich kannte den Namen, aber hatte keine gute Erklärung dafür (mangelnde Bildung).

"Blauthermik", beginnt mein Bruder, ist: wenn Du blau über den Wolken fliegst mit deutlichem Tonfall auf Alkohol gemeint. Read the fucking manual und erarbeite Dir das Thema selbst! Puh, das hat gesessen mit Wirkung eines größeren Bombeneinschlages. Immerhin hat mein Bruder mir eindeutig zu verstehen gegeben, ihn nicht zu verschaukeln. Ich entschuldige mich artig wegen der Waschmaschine und es kehrt wieder Frieden ein.

Angeregt unterhielten wir uns noch tief bis in die Nacht und vergaßen ganz die Zeit um uns herum. Hauptthema natürlich das Fliegen!

Wieder vergeht eine längere Zeit des Wiedersehens. Inzwischen hatte ich meinen ersten großen Streckenflug an einen sehr schönen Herbsttag 2002.

Unser Ziel war ursprünglich Borkum. Schon Tage zuvor stand die Reise fest und Reiner, einer der Piloten vom LSV-Detmold bat mich nun ganz verstärkt Wetterinformationen zu sammeln. Er selbst hat leider kein Internet. So versorgte ich ihn jeden Tag mit Wetterbilder, die ich ausdrückte. Zum eigenem Leidwesen wurde nicht nur meine Festplatte zusehends voller, nein, auch meine Tintenpatrone immer leerer. Mopfisches Gesetz stellte ich fest. Durch die Zusammenarbeit mit Reiner lernte ich eine Menge über Wetterkunde und war dankbar dafür!

VFR ging es schnurrstracks Kurs Norden bei bestem Wetter und bester Sicht über 40 - 50 KM. Der Wahnsinn. Cloppenburg war schon von Minden aus zu sehen und wenig später lag auch schon der gewaltige Jadebusen wie auf einem Präsentierteller. Ich war überwältigt vom Anblick!

Nachdem wir auf einer sicheren Höhe von 7500 ft waren ermutigt mich Reiner, das Flugzeug selbst mal zu lenken. Das habe ich noch niemals gemacht und hatte ein bisschen "Bammel" davor. Das Ergebnis war dann auch entsprechend: Zuerst machte ich mal einen Bocksprung nach oben. Reiner hat sich richtig erschrocken.

AH,;erste Erkenntnis nicht wie am PC am Joystick reißen. Ab jetzt ganz vorsichtig mit der Falken SF25-C. Trotzdem schaukelte die Maschine wie ein kleiner Fischkutter auf dem Meer! Ich war froh, daß Reiner die Steuerung sehr bald wieder übernommen hatte und ich fühlte mich unwohl. Theorie und Praxis sind doch sehr unterschiedliche Dinge muß ich zugeben!

Als nächstes ging es darum nicht in den Kontrollbereich Bremen einzufliegen. Alles schön nach Sicht und immer wieder Orientieren sind wir um die Kontrollzone herum geflogen und ich hatte alle Augen zu tun immer wieder ICAO mit der Landschaft zu vergleichen. Plötzlich macht Reiner einen abrupt steilen Sinkflug. Ich schaue von der Karte nach draußen und sehe noch eben, wie andere Maschine keine 50 Meter über uns einen Steigflug einleitet. Das Ding kam genau aus 12 Uhr! Reiner tobt. Ab jetzt scanne ich den Horizont mit meinen Augen wie ein Adler hin und her kreisend. Der Schreck saß uns beiden in den

Gliedern! Warum wir das herannahende Flugzeug nicht vorher ausgemacht hatten, klärte sich erst in der Nachbesprechung.

Wolken und Regen

Nach einiger Zeit kam dann die Küste in Sicht. Wie ein Messer zerteilt lag der linke Teil der Nordsee Inseln unter Regenschauer und dichten Wolken und der rechte Teil wurde verwöhnt von der Sonne. Reiner schaut mich an. "Wo willst Du hin, in den Regen oder zur Sonne" fragt er. Natürlich Sonne! Damit war Borkum abgehakt und nahmen Kurs auf Langeoog. Auch dauerte es nicht mehr lange, als sich Reiner auf der Frequenz zur Landung ankündigt. Bald sind wir da und machte ein zufriedenes Gesicht. Über Funk hören wir, daß wegen des schlechten Wettes nun alle Flieger in Langeoog landen wollen :-)) Das kann ich gut verstehen. Auch ein UL-Pilot wollte dahin. Als er keine Genehmigung bekommt fängt dieser an zu bitten und betteln. Wir haben uns ein Grinsen nicht verkneifen können. Tja, UL's dürfen eben nicht dorthin.

Langeoog

Queranflug und Endteil und schon sind wir da! PUH, ist der Platz voll: bestimmt 40 Maschinen standen da als hätten die sich alle bei dem schönen Wetter verabredet! Selbst Reiner staunt nicht schlecht. Vorsichtig fragt er beim Tower nach wo wir denn noch parken können. Nach einiger Sucherei fanden wir das passende Plätzchen. Schon ein Glück für uns, das der Flugplatz uns noch reingenommen hat. Er ist wirklich voll!

Hinter den Eingang des Flugplatzgebäudes finden wir sowas wie einen Infostand. Nur umgedreht wollten die Geld von uns: die Landegebühren! Nicht genug damit:: wir sollten pro Person Kurtaxe von 3 EUR zahlen. Reiner ist natürlich gesprächsgewandt und erklärt: Wir bleiben nur auf dem Gelände und trin-

ken Kaffee. Nachdem die uns das "abkauften" haben wir uns durch die Hintertür rausgeschlichen - und ab gings zum Strand! Huchu :-))

Ich hätte doch meine Badehose mitnehmen sollen ich idiot. Das Wasser hatte angenehme 19 Grad und ich traute den Wetterfröschen im Internet nicht!

So blieb leider meine Badehose zu Hause. Etwas wehleidig wate ich bis zum Kniegelenk durch das warme Wasser, während Reiner sich faulpelzend am Strand breit macht. Im Eifer der Emotionen erkunde ich natürlich die ganze Insel. Um 17:30 sollte es dann wieder zurückgehen. Reiner trifft ich auf der Restaurant-Terrasse des Flughafens wieder und tranken noch eine erfrischende Kola. Dann ging es zurück ins Gebäude. Immer noch hatten die beiden gut aussehenden Frauen am Infostand, die sich als Zahlquelle entpuppte Dienst. Fröhlich lächelten wir zu denen hinüber. Zurück kamen 4 giftig wirkende Augen. Wir grinsten noch breiter über das Gesicht und verschwanden schnell in Richtung unseres Fliegers bereit zum Rückflug nach Hause. Nach check der

Maschine meldeten wir dem Tower unseren Rückflug an und kurze Zeit später standen wir auch schon am Rollhaltepunkt. Wir mußten noch ein anderes Flugzeug reinlassen, bis wir die Startfreigabe erhalten. Schnell noch ein paar Fotos machen ... merkwürdig: meine Anzeige steht nun schon bei 39 Bilder .. da ist doch was faul? Ich checke das zuhause...

Zurück in die Luft

Wieder sind wir in der Luft und steuern heimwärts. Ein letzter wehleidiger Blick über die Schulter auf die immer kleiner werdenden Insel. Ein wirklich schöner Tag war es - aber nun ist erstmal tanken angesagt und reißt mich aus den Emotionen. Vor uns liegt schon Wilhelmshaven unschwer zu erkennen. Links davon der Jadebusen in schillernden Farben der Abendsonne. Oldenburg ist angepeilt als unsere Tankstelle! Und wieder das

Kurven um die Kontrollzone Bremen herum. Zweimal meldet Bremen: "unbekanntes Flugobjekt" Reiners Augen durchbohren die Bordinstrumente und stellt mit einem Grinsen fest: "Wir sind es nicht!"

Ich belustige mich darüber das es UFO`s im Bremer Raum gibt! Das ist doch was für meine vielen Pressemeldungen ,die ich jeden Tag per mail bekomme :-). Bleib ernst, ermahne ich mich es gilt Oldenburg zu finden! Reiner war zuvor noch nie in Oldenburg. So beschlossen wir der Autobahn zu folgen.

Über Oldenburg gabs dann eine längere Sucherei und Reiner fluchte leise vor sich hin. Wo ist der sch*** Platz? Unverhofft taucht er quer auf - DA ist er und gleichsam mit dem aufschrei der Erleichterung leitet Reiner nicht gerade zimperlich einen gehörig steilen Decent ein. Nur nicht übermütig werden dachte ich bei einer wahren Karussellfahrt in Spiralen abwärts.

Angekündigt hatten wir uns schon länger zuvor am Platz und der Mensch im Tower fragte uns warum wir so lange gebraucht hatten bis zur Landung... Suchen bildet eben :-)

Der Endanflug lässt mich zunächst einmal am Sitz festkrallen vor Angst. Vor uns steht eine hohe Baumgruppe - dahinter beginnt die Runway und Reiner ist zu tief! Also ein Stückchen wieder hoch und knapp über die Wipfel der Bäume.. Ich entspanne mich erst wieder als ich die Centerline direkt vor mir sehe. Reiner macht eine perfekt butterweiche Landung und lobt sich selbst. Stimmt schon, Butterweich - aber dem Anflug kann ich nicht zustimmen.

Irgendwie reagiere ich allergisch auf drohende Zwischenfälle wie auf dem Hinflug. Das war natürlich nicht "Musik in seinen Ohren". Er nickte aber mir zustimmend meiner Meinung. Gegenwärtig wurde uns beiden wieder die Erinnerung und der Schockmoment der gefährlichen Annäherung von Luftfahrzeugen!

Oldenburg

Der teuerste Flughafen, den ich bislang erlebt habe! Als Landebühr mußten wir 16 EUR bezahlen, obwohl wir nur Kilo-Klasse fliegen! Verstehe wer will. Reiner steht fast der Schaum vor Wut im Gesicht, aber was sollte er machen (und bezahlen).. Noch lange wettert er herum: das ist normal der Preis für schwerere Maschinen, nicht für unsere Nusschale! So geladen habe ich ihn noch nicht gesehen, wie er drauf war. Einzig erhellte inser Gesicht und Laune, daß wir nur 33 Liter getankt hatten. Das ist echt wenig für die Strecke Detmold-Langeoog-Oldenburg.

Schnell noch die Tankrechnung begleichen und schon sitzen wir im Flieger. Nun ist es Zeit direkt nach Detmold zu fliegen um rechtzeitig vor Sunset nach Hause zu kommen.

Nach dem Start ging es dann auch zügig heimwärts. Inzwischen hatten sich einige Schäfchen Wolken gebildet und rundeten die fantastische Fernsicht ab. Vor dem Wiehengebirge sahen wir noch eine Anzahl aufsteigender Ballone, aber die sind viel zu tief unter uns und stellten keine Gefahr für uns dar. Ich will gerade meinen Fotoapparat in schußposition bringen, als ich mich erinnere: mit dem Ding stimmt etwas nicht. Also lasse ich das erstmal.

Herrlicher Anblick des Wiehengebirge: wie eine Perlenkette reiht sich links und rechts ein Berg neben dem anderen. Nur Mist, das ich keine Fotos machen kann!

Gleich ist es soweit und auch Zeit unseren heimischen Platz zu rufen. D-KLDT ruft Detmold-Info auf 122.750. Wir teilen unsere Landeabsicht mit. Dann eine kleine Gedankenpause bis es aus dem Headset tönt: " D-KLDT kennt Ihr unseren Platz?" Reiner und ich schauen uns verdutzt an und grinsen uns einen ab :-))

Absichtlich lässt er den Tower etwas zappeln, schließlich hören wir über Funk: "Oh Verzeihung - ich habe Euch nicht erkannt. Freigabe zur Landung!" Lachen bei uns an Bord. Detmold ist ein Sonderlandeplatz mit Kennung: ETUD.

Früher war es Militärgelände. Was nun der unterschied dabei ist weiß ich bis heute nicht was zwischen einem normalen Landeplatz und einem Sonderlandeplatz anders ist. Vielleicht kann mir das mal einer erklären!

Glücklich und zufrieden daheim

Die Landung, der Anflug sind Routine ,der Fußballer spricht von einem Heimspiel.Nur mal so zum Vergleich. Natürlich ist jede Landung mit sehr viel Aufmerksamkeit und Konzentration verbunden. Deshalb ist auch keine Landung gleich wegen Wind und Wetterlage!

Nach der Landung ging es erstmal daran unsere Mückenvernichtungsmaschine gründlich zu putzen, was hier nach jedem Flug gang-und-gehe ist. Ungeduldig warteten schon Fliegerkollegen heiß auf unsere Berichte.

Schade, daß Achim mein Bruder nicht dabei sein konnte: Er reist jeden Sonntag Abend zurück nach Darmstadt. Dort ruft seine Arbeit am Montag.

In geselliger Runde erzählten wir unsere spannenden Erlebnisse und die Runde war unheimlich gemütlich. Fast fühlte ich mich wie einer der Fliegerkollegen.

Einer von den ganz alten "Hasen" unter den Detmolder Piloten, er war sicherlich 30 Jahre älter als wir, fand im laufe des Gesprächs auch eine Erklärung zu dem Beinahezusammenstoß und warum wird den entgegenkommenden Flieger nicht vorher ausmachen konnten :

Gesetzt den Fall, ein Flugzeug fliegt auf 12 Uhr direkten Kurs auf dich zu, genau auf der Horizontlinie nach optischer Sicht,

dann sieht dein Auge und Gehirn nur einen Punkt der sich nicht bewegt noch verändert. Der Betrachter denkt an einen Baum oder ein Haus auf der Erdoberfläche. Erst ganz gemein kurz vor Dir "bläht" sich dieser kleine Punkt zu einem riesigen Fußball auf! Oh Schreck laß nach! Bei 170 KM/std Eigengeschwindigkeit und ca.200 KM/std. Gegengeschwindigkeit bleibt nicht sehr viel Platz zum handeln. Es geht um Bruchteile von Sekunden zum sofortigen Reagieren!

Zum Glück haben es beide Piloten noch rechtzeitig bemerkt .und waren geistesgegenwärtig genug! Aus heutiger Sicht kann das jedem passieren, der sich VFR durch den Luftraum schleicht. Genug Diskussionsstoff für jeden Flieger...

Mich hat jedenfalls das fliegen seit diesem Tage ganz gepackt und jeder Flug ist schon fast Sucht nach mehr :-)))

Noch auf dem Heimweg bin ich in Gedanken an den ganzen Flug, besonders aber die schöne Insel hat es mir angetan. Vielleicht der Grundstein auch eine Ausbildung zu machen? Hmm.

Eines wollte ich jedoch noch an diesem Abend unbedingt testen: Im Internet, fand ich eine Seite, die behauptet: eine Flasche Bier auf der Erde entspricht die Wirkung drei Flaschen in der Luft. Muß ich unbedingt mal austesten. Somit kam ich mit zwei Flaschen nach Hause und war mir sicher genügend Zeit gehabt zu haben wieder am Boden zu re-akklimatisieren. Fehlanzeige : Nach einen Bier war ich fix und fertig! Das veränderte Blutbild in der Luft bildet sich doch nicht so schnell zurück, wie ich dachte .und kletter schnell in mein Bett ...

Friedlich schlafe ich ein und träume den ganzen wunderschönen Ausflug nochmal :-))

Der nächste Tag

Nachdem ich von der Arbeit nach Hause komme galt nicht mein erster Weg zu meiner Kaffeemaschine, sondern meinem Fotoapparat Ich will den Film zurückspulen und entwickeln bringen. Der Autowinder im Gerät braucht aber heute lange . Ich sehe, wie sich das Zählwerk auf Null zubewegt. Null nun überschritten und immer noch kein OK. Ich mache den Kamera- deckel auf und fange an zu schreien: KEIN FILM EINGELEGT. AHHHHH!!

Ich hätte gerne die Wand eingelaufen! Einzige Dokumente meiner Reise waren ein paar Muscheln, die ich mitgebracht habe.

Was erzähle ich jetzt meinem Bruder, der lacht sich tot :-)) aber das erzähle ich ein andermal zusammen mit neuen Abenteuern und es gibt sehr viel zu erzählen. Meinen Bruder foppe ich immer noch, wir beide haben viel mehr Wissen angesammelt und es bleibt spannend bis zum letzten Satz ;-)

© 2003 Gerd Ballay